

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Heike Kainz
Stadträtin Beatrix Burkhardt

ANTRAG
15.07.2015

Bereitstellung der notwendigen Raumkapazität für den zweiten gebundenen Ganztagszug an der Grundschule am Schererplatz

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Referat für Bildung und Sport wird aufgefordert, für den zweiten von der Regierung von Oberbayern bereits genehmigten gebundenen Ganztagszug an der Grundschule am Schererplatz die notwendige zusätzliche Raumkapazität bereit zu stellen.

Begründung:

Die Grundschule am Schererplatz nutzt gemeinsam mit dem Sonderförderzentrum West die Räumlichkeiten der Grundschule am Schererplatz. Nachdem die Räume für beide Schulen nicht ausreichen, wurden zusätzlich Räume am Klostergarten angemietet, wobei bislang noch zwei Räume von der Wirtschaftsschule genutzt wurden. Die schon bisher zur Verfügung stehenden Räume am Klostergarten werden durch das SFZ genutzt.

Zum Herbst zieht die Wirtschaftsschule endgültig aus, so dass diese beiden Räume zusätzlich zur Verfügung stehen.

Der zusätzliche Ganztagszug an der Grundschule kann aber mit dem zur Verfügung stehenden Raumangebot nicht durchgeführt werden, da ansonsten die Inklusions-Partnerklasse auslaufen müsste, Differenzierungen bzw. Projekte der Kooperation zur Lesefähigkeiten u.a. gestrichen werden müssten bzw. die Fachräume wegfallen würden. Die Kinder und die Lehrer müssten fortgesetzt umziehen. Dies würde nicht nur wertvolle Unterrichtszeit kosten, sondern wäre für alle Beteiligten eine unzumutbare Belastung.

Zur Überbrückung (bis das SFZ umzieht) wird mindestens ein weiterer Raum benötigt, der der Grundschule zugewiesen werden muss, will man den zweiten Ganztagszug einführen. Das Referat für Bildung und Sport befürwortet ausdrücklich den gebundenen Ganztagszug und sollte dann auch die nötigen Ressourcen zur Verfügung stellen, wenn eine Schule dem nachkommt und der entsprechende Bedarf wie hier vorhanden ist.

Auch das Förderzentrum hat zusätzlichen Bedarf. Deshalb wird es als für beide Schulen faire Lösung angesehen, wenn jede der beiden Schulen einen der beiden zusätzlich zur Verfügung stehenden Räumen erhält. Dies gilt hier umso mehr, als die Grundschule auch ein Angebot zur Inklusion verwirklicht, was allseits angestrebt wird.

Heike Kainz
Stadträtin

Beatrix Burkhardt
Stadträtin